

damit seine ständige Überwachung durch die Behörden. Seine eklektizist., deist. und vergleichsweise liberale Auffassung erregte in Österr. Anstoß, 1813/14 wurde er wegen „Freigeisterei“ angezeigt, 1818 seine Lehrtätigkeit durch einen Regierungskoär. überprüft. Im liberalen Freiburg hingegen, wo er schon wegen seiner zu pathet. Antrittsvorlesung angegriffen worden war, galt er als zu konservativ, zu einer neuerr. von ihm angestrebten Ortsveränderung kam es aber nicht mehr. Er publ. dort weiterhin zur österr. Geschichte und beschäftigte sich auch mit Zeitgeschichte. S. veröff. zudem dichter. Werke und behandelte u. a. in seinem Sonettenkranz „Weiblichkeit“ einen später von Adalbert v. Chamisso behandelten Stoff. S., verehel. mit der Stiefmutter seines bekanntesten Schülers, A. Gf. Prokesch v. Osten (s. d.), war Ehrenbürger von Linz und Graz sowie ab 1830 großherzogl. bad. HR. Er beeinflusste wesentl. das gesellschaftl. und künstler. Leben von Graz, bearb. als erster, noch vor F. Kurz (s. d.), systemat. die Geschichte der österr. Länder und nahm die später von F. Krones v. Marchland (s. d.) verwendete Disposition vorweg, indem er die Geschichte der Einzelländer bis zu deren Vereinigung mit Österr. gesondert, dann im Gesamtverband verfolgte.

W.: Vitellia (Trauerspiel, aufgef. Hofburgtheater, Wien 1804); Weltgeschichte ..., 4 Bde., 1808–13, 2. Aufl., 6 Tle. (= S.s. hinterlassene Werke 11–16), 1842; Staaten-geschichte des Kaiserthums Oesterr. ..., 4 Bde., 1817–19, 2. Aufl., Bd. 4 in 3 Tle. (= ebenda, 5–10), 1837–41; Weiblichkeit, 1821, Neuaufl. vor 1885 (Sonette); Ueber den Zusammenhang der Phil. mit der Weltgeschichte, 1824 (Antrittsrede in Freiburg i. Br.); Geschichte von Böhmen, 3 Bde., 1827; Geschichte von Oestreich und Stmk., 4 Bde., 1828; Geschichte der Menschheit ..., 2 Bde., 1828; Der Mensch und Die Geschichte, 3 Bde., 1828, Neuaufl. 1841; Oesterr. Einfluß auf Deutschland und Europa ..., 2 Bde., 1828–29; Die Geschichte Ungarns, 3 Bde., 1829–33; Geschichte des Weltlaufes und Zeitgeistes, 3 Bde., 1830–34; S.s. hinterlassene Werke, hrsg. von E. Münch, 16 Bde., 1834–42 (darin u. a. Lebenslauf und Briefe an Gattin und Freunde, Briefwechsel mit Prokesch, Ideen über Literatur und Kunst ..., Ansichten über Phil., Geschichte, Politik usw.); Jetzt! Taschenbuch der Zeitgeschichte für 1832, 3 Bde., o. J.; J. S.s. Briefe an M. Koschak-Pachler, hrsg. von H. Lohberger, in: Bll. für Heimatkde. 48, 1974; usw. Übers.: F.-R. Chateaubriand, Geist des Christentums (Extraits du Genie du Christianisme ...), 5 Bde., 1827–32.

L.: F. Engel-Janosi, in: MÖG 49, 1935, S. 397ff.; A. Posch, in: Z. des Hist. Ver. für Stmk. 48, 1957, S. 3ff.; H. Lohberger, in: Bll. für Heimatkde. 48, 1974, S. 35f.; D. W. Kosch, in: Z. des Hist. Ver. für Stmk. 67, 1976, S. 31f.; ADB; Giebisch-Gugitz; Goedeke, s. Reg.; Graef-fer-Czikann; Kosch; Nagl-Zeidler-Castle 2, S. 933f.; Wurzbach; K. Zell, Gedächtnisschrift auf F. J. S. ..., 1834; Neuer Nekrolog der Dt. 11, 1835; A. Schlossar, Erzähl. Johann v. Oesterr. ..., 1878, S. 231ff.; Bad. Biographien, hrsg. von F. v. Weech, 2, 1881; A. Schlossar,

100 Jahre dt. Dichtung in Stmk. 1785–1885 (= Österr.-Bibl. 2), 2. Aufl. 1898, S. 37ff.; V. Bibl. Der Zerfall Österr. 1, 1922, S. 277ff.; H. Ritter v. Srbik, Metternich 1, 1925, S. 512f.; A. Feix, J. S., phil. Diss. Wien, 1925; O. Koller, J. F. S., phil. Diss. Wien, 1949 (mit tw. Werksverzeichnis); H. Ritter v. Srbik, Geist und Geschichte vom dt. Humanismus bis zur Gegenwart 1, (1950), S. 229; J. Schmidt, Linzer Kunstchronik 2, 1951, S. 172, 177f.; St. P. Barta, Die polit. verfolgten Prof. des österr. Vormärz, phil. Diss. Wien, 1966, S. 81ff.; O. Koller, J. F. S. (= Kleine Schriften zur Geschichte, Literatur und Volkskde. der innerösterr. Alpenländer 5), 1966 (mit Bild); W. Höflechner, Das Fach Geschichte an der Univ. Graz 1729–1848 (= Publ. aus dem Archiv der Univ. Graz 3), 1975, s. Reg., bes. S. 17ff.; Bedeutende Grazer im Porträt, hrsg. von W. Steinböck, 1977, S. 36; AVA Wien; UA Graz, Stmk. (W. Höflechner)

Schneller Karl, Ps. Hans Rudorff, General und Schriftsteller. Geb. Wien, 19. 4. 1878; gest. ebenda, 24. 4. 1942 (an den Folgen eines Motorradunfalls). Sohn eines FML. Besuchte 1888/89 die Realschule in Wien-Wieden, 1889–92 die Militärunterrealschule in St. Pölten, 1892–95 die Militäroberrealschule in Mähr. Weißkirchen (Hranice) sowie ab 1895 die Techn. Militärakad. in Wien. Wurde 1898 als Lt. zum Korpsart.Rgt. 8 ausgemustert, 1902 Oblt., 1905 Hptm. 2., 1908 1. Kl., 1913 Mjr., 1915 Obstlt., 1917 Obst., nach seinem Übertritt in den Dienst der Republik Österr. bzw. der Volkswehr 1923 Sektionschef im Staatsamt für Heerwesen, 1924 Tit. GM, 1925 Gen., 1926 aus polit. Gründen i. R. versetzt. 1901–03 absolv. er die Kriegsschule in Wien, wurde 1903 dem Gen.Stab, 1908 dem Reichskriegsmin. zugeteilt und fand dort ab 1909 als Konzeptsoff. bei diplomat. Verhandl. Verwendung. Ab 1912 wieder im Truppendienst, avancierte er 1913 zum Gen.Stabschef der 47. Inf.Truppendiv., wurde aber schon im Folgejahr dem Operationsbüro des Gen. Stabs zugeteilt. Ab Kriegsbeginn 1914 gehörte er der Operationsabt. des Armeeoberkmdo. als Leiter der sog. I(talien)-Gruppe an. Als solcher fungierte er bis Mai 1915 als Verbindungsoff. beim Min. des Äußeren sowie als Chef des Pressedienstes beim Armeeoberkmdo., wo er fundierte kriegswiss. Stud. anstellte, aber auch verschiedene Verschleierungen in der Heeresberichterstattung vornahm. Er befaßte sich knapp nach dem Kriegseintritt Italiens mit den Grundplanungen eines raschen Offensivstoßes aus Südtirol, entwarf 1916 und auch 1917 Operationspläne gegen Italien, befürwortete einen sofortigen Totalangriff und verhandelte, allerdings ohne befriedigendes Ergebnis, mit dem dt. Gen.Stabschef über ein gem. Vorgehen.